

Inhaltsverzeichnis

Geleitwort	5
1 Einführung	11
2 Die klassische Definition und Theorie des Archetypenkonzepts bei Jung	16
2.1 Definition	16
2.2 Archetypen im Leben des Individuums	19
2.3 Äußerungsformen von Archetypen	24
2.4 Das Kollektive Unbewusste	28
2.5 Der Individuationsprozess	30
2.5.1 Die zwei Lebenshälften und die Lebensmittekrise	31
2.5.2 Die Persona	33
2.5.3 Der Schatten	34
2.5.4 Das Seelenbild: Anima und Animus	36
2.5.5 Exkurs: Kritik am Anima/Animus Konzept und zeitgemäße Konzeptionen	39
2.5.6 Der alte Weise und die Große Mutter (die Mana-Persönlichkeiten)	41
2.5.7 Das Selbst	44
2.5.8 Abschließendes zum Individuationsprozess in seiner Gesamtheit	46
2.6 Klassische Arbeiten zu zentralen Archetypen	48
2.7 Darstellungen weiterer Archetypen von Nachfolgern Jungs	51
2.8 Zur Begriffsgeschichte	52

2.9	Verwandte Konzepte in der allgemeinen Psychoanalyse	56
2.10	Parallelen zum Kollektiven Unbewussten in anderen Therapieschulen	57
3	Kritik am klassischen Archetypenkonzept und Erweiterungen	62
3.1	Probleme und Widersprüche im Jung'schen Archetypenkonzept	63
3.1.1	Biologistische Definition	64
3.1.2	Empirisch-statistische Definition	65
3.1.3	Transzendente Definition	65
3.1.4	Kulturpsychologisches Verständnis	67
3.2	Erweiterungen des Archetypenkonzepts durch unmittelbare Schüler Jungs	73
3.2.1	Michael Fordhams Theorie des Prozesses von Deintegration und Reintegration als Erweiterung von Jungs Theorie des Selbst ...	73
3.2.2	Erich Neumanns »Ursprungsgeschichte des Bewusstseins«	74
3.2.3	Die Archetypenpsychologie von James Hillman	75
4	Forschung zum Archetypenkonzept und sich daraus ergebende Weiterentwicklungen der Theorie	80
4.1	Wissenschaftlich überprüfbare Bestandteile des Archetypenbegriffs	83
4.2	Empirische Evidenz für Archetypen	85
4.2.1	Assoziationsstudien: Interindividuell übereinstimmende Komplexkerne	85
4.2.2	Belege für angeborene psychische Strukturen	86
4.2.3	Anthropologische Forschung	88
4.2.4	Forschung zu veränderten Bewusstseinszuständen	89

4.2.5	Experimentelle Studien zum Archetypenkonzept – Studien zum archetypischen Gedächtnis	92
4.2.6	Forschung mit dem Archetypenkonzept	97
4.2.7	Diskussion der empirischen Evidenz	99
4.3	Erklärungsansätze für das Zustandekommen und die Weitergabe von Archetypen	104
4.3.1	Aktueller Stand der Humangenetik und Epigenetik	104
4.3.2	Endophänotypen	110
4.3.3	Konzepte und Forschungsergebnisse aus der Gestaltpsychologie, den Kognitions- und Neurowissenschaften	111
4.3.4	Archetypen als emergente Strukturen	113
4.3.5	Spiegelneurone und der »intersubjektiv geteilte Raum«	116
4.3.6	Eine Reformulierung der Archetypentheorie	119
4.4	Forschung zum Kollektiven Unbewussten im Sinne einer unbewussten Verbindung zwischen Menschen	125
5	Anwendung der Archetypentheorie	130
5.1	Die Methodik der Amplifikation	131
5.2	Klinische Anwendung	133
5.2.1	Charakter – Identität – Lebensweg	133
5.2.2	Die Bedeutung von Archetypen im psychotherapeutischen Prozess	143
5.2.3	Fallbeispiel für die therapeutische Arbeit mit einem archetypischen Traumelement	152
5.2.4	Archetypische Übertragung	158
5.2.5	Der Archetyp des verwundeten Heilers als Orientierung für die Haltung des Psychotherapeuten	160
5.2.6	Die Verwendung des Archetypenkonzepts für die Erklärung der Dynamik in Paarbeziehungen und sein Einsatz in der Paartherapie	166

5.2.7	Die Verwendung des Archetypenkonzepts in pädagogisch-selbsterfahrungsorientierten Gruppenkonzepten am Beispiel eines Selbsterfahrungsgruppenkonzepts für Männer	174
5.3	Kulturwissenschaftliche Anwendungen	175
5.3.1	Kulturpsychologische Analysen mythologischer Narrative	176
	Die Odyssee – eine Irrfahrt durchs Unbewusste und ein Prozess der Selbstwerdung	180
	Der Archetyp des Heldenmythos	187
	Spielfilme – die Mythen der Spätmoderne	192
	Eine exemplarische Produktanalyse: James Bond – der moderne Heros	194
5.3.2	Archetypen als Analyseinstrument einer politischen Psychologie	199
6	Ist die Archetypentheorie noch zeitgemäß? – Ein vorläufiges Fazit	203
	Literaturverzeichnis	207
	Stichwortverzeichnis	217
	Personenverzeichnis	221